

# „Die Zwiebel fliegt wieder zurück“

„Wohin ist sie geflogen?“, fragen sich Bürger, die beobachtet haben, wie ein Kran die Zwiebel, das Wahrzeichen der früheren Kaserne in Brannenburg, in luftiger Höhe an den Haken genommen hat. Christiane von Festenberg, Sprecherin des Projektentwicklers Innzeit, beruhigt all jene, die befürchteten, der prägnante Uhrturm könne der Abrissbirne zum Opfer gefallen sein: „Das Gebäude wird in ähnlicher Form wieder errichtet – und auch die Zwiebel fliegt wieder zurück.“

VON HEIKE DUCZEK

**Brannenburg** – Es war ein spektakulärer Anblick: Ein Schwerlastkran hob mit zwei angehängten Ketten vorsichtig die Turmzwiebel an, nachdem sie vorher mit Hilfe von in das Gebäude getriebenen Eisenträgern vom tragenden Baukörper gelöst worden war. Mittlerweile ist das Gebäude aus dem Jahr 1935/1936, das früher Küche und Kantine auf dem ehema-



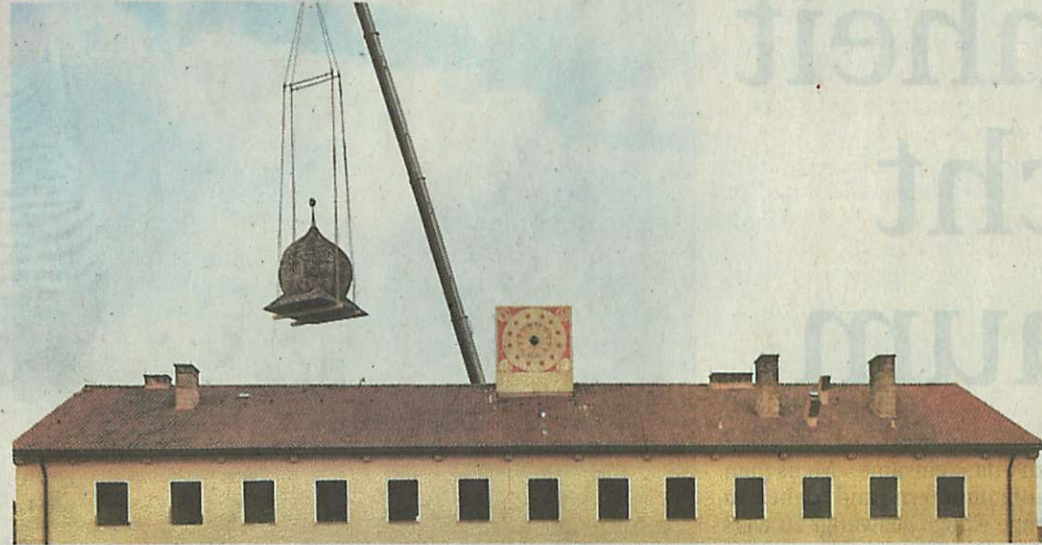
**Trafen sich zur Brückeneinweihung:** (von links) Rupert Voß (Geschäftsführer der Firma Innzeit), Matthias Jokisch (Bürgermeister von Brannenburg), Stefan Lederwascher (Bürgermeister von Flintsbach), Michael Stief (Ingenieurbüro Stief).

ligen Exerzierplatz der Kasernen Brannenburg beherrschte, abgerissen worden. Denn der ursprünglich geplante Erhalt des Gebäudes war aufgrund statischer Probleme nicht möglich, dauerte Christiane von Festenberg. „Schweren Herzens“ habe sich die Innzeit GmbH und Co. KG zum Abriss entschlossen. Der Neubau werde jedoch in ähnlicher Kubatur und eng am historischen Original verwirklicht. Das bedeutet auch, dass der charakteristische Zwiebelturm mit der Uhr, der das ehemalige Kasernengelände Jahr-

zehnte optisch geprägt hat, wieder aufgebaut wird. Die Uhr wird derzeit restauriert, die Zwiebel zwischengelagert und in etwa neun Monaten auf dem Neubau wieder errichtet.

Er wird die spätere Wohnungsverwaltung für das neue Baugebiet im Ortsteil Sägmühle beherbergen, das Platz für 800 Neu-Bürger bieten wird. Hier entstehen, wie berichtet, 50 Einfamilien- und Doppel-Häuser sowie sechs schlüsselfertige Kettenhäuser für das Mehrgenerationenwohnen.

Derzeit laufen die Vorbe-



**Mittlerweile** ist auch das frühere Kantinegebäude abgerissen worden. Der prägnante Zwiebelturm mit der Uhr, ein Wahrzeichen des früheren Kasernengeländes in Brannenburg, bleibt erhalten. Die Zwiebel wird restauriert und auf dem Neubau wieder aufgesetzt.

FOTOSRE

reitungen für den Baubeginn der Tiefgarage mit über 400 Stellplätzen, die wie ein Ring unter der Straße am ehemaligen Exerzierplatz liegen werden. Bis Ende August sollen nach Angaben der Firma Innzeit alle ehemaligen Gebäude auf dem Süd- und Zentralteil abgerissen worden sein. Hier entsteht die Mehrgenerationen-Wohnanlage.

Das Montessori-Kinderhaus Inntal mit Krippe, Kindergarten und Hort sowie Tagesmüttern für die Randzeiten kommt ebenfalls voran. Es wird pünktlich zum

neuen Kindergartenjahr eröffnet. Die Eltern und Mitglieder des Fördervereins gestalten derzeit die 2500 Quadratmeter große Außenanlage mit ihrem alten Baumbestand. Hier entstehen auch Wasserspielflächen und ein Rutschenhügel sowie Bereiche, die die Kinder mit den Pädagogen selbst gestalten können. Das Kinderhaus hat eine Köchin unter Vertrag genommen, die kindgerecht, gesund und überwiegend in Bioqualität kochen wird. Der Vorteil sei, so von Festenberg, dass die Köchin individuell auf Nahrungsmittelun-

verträglichkeiten eingehen könne. Auch für das neue Kinderhaus übernimmt die Gemeinde Brannenburg den Defizitausgleich, sodass für alle einheimischen Kinder in allen Brannenburg Einrichtungen der gleiche Gebührenbeitrag gilt.

Bereits eingeweiht ist auch die neue Brücke über den Grießenbach, der Brannenburg und Flintsbach verbindet. Die Kosten wurden, wie berichtet geteilt: Je ein Drittel übernahmen die Gemeinden Brannenburg und Flintsbach und – als freiwillige Leistung – die Firma Innzeit.